

Arbeitsgruppe der Universität Bern gegen die ILÄAT Initiative zur Abschaffung der Tierversuche

Prof. Dr. B. Lauterburg, Klin. Pharmakologie
Prof. Dr. E. Peterhans, Inst. für Vet.-Virologie, Tierspital
Prof. Dr. R. Seiler, Neurochirurg. Klinik Inselspital
Prof. Dr. T. Seebeck, Inst. für Allg. Mikrobiologie
Prof. Dr. B.M. Stadler, klin. Immunologie, Inselspital
Prof. Dr. E. van der Zypen, Anatomisches Institut

Bern, 4. Februar 1993

Einladung zu den offenen Medienwochen

8.-12. Feb. / 15.-19. Feb. 1993

Abstimmung vom 7. März 93 über die Initiative zur Abschaffung der Tierversuche (ILÄAT)

Sehr geehrte Damen und Herren

Uns Wissenschaftlern wird aus Tierschutzkreisen vorgeworfen, dass wir grausame und unnütze Tierversuche durchführen. Wir - die neuen Götter in weissen Schürzen (F. Capra) - werden des Betrugs und der Lüge bezichtigt. Weisen wir hingegen auf die enorme Bedeutung des Forschungsplatzes Schweiz hin, sind wir Erpresser!

Diese unerhörten Anschuldigungen, denen wir jetzt tagtäglich ausgesetzt sind, sind möglicherweise Ausdruck von Misstrauen. Wie kommt es sonst, dass ein beträchtlicher Teil unserer Bevölkerung der Meinung ist, dass man in der Schweiz unkontrolliert Tierversuche durchführen kann? Wir nehmen dieses Misstrauen ernst und möchten unsere Informationspolitik der letzten Jahre verbessern, indem wir unseren Mitbürgern die Forschungszusammenhänge erklären möchten.

Die Anzahl der Tierversuche hat gesamtschweizerisch drastisch abgenommen. Es werden ja praktisch keine Tierversuche für Kosmetika oder andere Konsumgüter durchgeführt. Man soll aber auch nicht verschweigen, dass in den letzten Jahren die Tierversuche in der universitären Grundlagenforschung sogar leicht zugenommen haben. Immer tiefere Einblicke in biologische Zusammenhänge, gewonnen durch *in vitro* Versuche, zwingen letztlich jeden Forscher die neuen Erkenntnisse *in vivo* zu überprüfen. Der Tierversuch wird ja nicht nur für den Menschen, sondern vermehrt auch für das Tier eingesetzt (z.B. Rinderwahnsinn oder Impfungen bei Haustieren).

Auch wenn die meisten Forscher an der Universität Bern gar keine eigenen Tierversuche durchführen, sind sie doch auf mannigfaltige Reagenzien angewiesen, die im Tierversuch hergestellt werden. Diese Art von Forschung würde natürlich auch nach einer

Annahme der Initiative beschränkt weiterbestehen, wäre aber total auf Importe solcher Produkte aus dem Ausland angewiesen.

Eine Annahme der ILÄAT-Initiative hätte aber nicht nur für uns katastrophale Folgen. Die meisten biologischen Therapeutika (z.B. Impfungen) unterliegen einer ständigen Kontrolle im Tierversuch. Eine Vielzahl von diagnostischen Laboranalysen basieren auf Antikörpern, die im Tierversuch gewonnen werden (vom einfachen Schwangerschaftstest bis zur Bestimmung von lebenswichtigen Hormonen). Wie sollen wir weiterhin Krankheiten wie AIDS erforschen, wenn wir nicht einmal einen HIV-Antikörpernachweis herstellen dürfen? Die Annahme der ILÄAT-Initiative würde zu einer abscheulichen Scheinheiligkeit führen, weil die medizinische Versorgung der Schweiz nur noch durch Importe garantiert werden könnte.

Für die Forscher, die selber Tierversuche an der Universität Bern durchführen, ist das Leiden oder sind unheilbare Krankheiten die alleinige Motivation für Tierexperimente. Experimente, bei denen Tiere Schmerzen erleiden, sind äusserst selten und werden nur unter Narkose durchgeführt. Es gibt wohl keine andere Sparte der biomedizinischen Forschung, die sowohl innerhalb der Fakultäten als auch durch kantonale Aufsichtskommissionen und die zuständigen Bundesbehörden so gründlich und streng kontrolliert wird. Wir Forscher lehnen uns nicht im geringsten gegen unser strenges Tierschutzgesetz auf, sondern wir lehnen nur ein Totalverbot von Tierversuchen ab.

Wir, einige besorgte Forscher aus der medizinischen, veterinär-medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultät, haben uns deshalb in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um diese Initiative zu bekämpfen. Unserem Aufruf haben sich spontan zahlreiche Forscher aus allen drei Fakultäten angeschlossen, um Ihnen Red und Antwort zu stehen. Sofern Sie Interesse haben, laden wir Sie ein, mit diesen Forschern direkt in Kontakt zu treten (siehe beiliegende Liste mit den Themen).

Wir werden selber keine Pressekonferenz abhalten, da ein schweizerisches überparteiliches Komitee "Nein zum Totalverbot der Tierversuche" am 18.2.93 in Bern (Hotel Schweizerhof, 09-10.00) einen solchen Anlass anbietet. Wir sind aber überzeugt, dass Ihnen unsere offenen Medienwochen eine zusätzliche Möglichkeit geben, sich ganz persönlich zu informieren.

Wir hoffen, dass Sie von unserer Einladung regen Gebrauch machen werden, und verbleiben

mit freundlichen Grüssen



Für die Arbeitsgruppe:
Prof. Dr. Beda M. Stadler
Institut für klinische Immunologie
Inselspital, 3010 Bern
Tel. (031) 64 35 21

Offene Medienwochen zur ILÄAT Initiative

8.-12. / 15.-19. Februar 1993

Mitglieder der Medizinischen, Veterinär-medicinischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät
der UNI BERN geben Auskunft zum Thema Tierversuche

		Tel	Fax	Woche 8-12 / 15-19	
Versuche bei landwirtschaftlichen Nutztieren					
Prof. Dr. Jürg Blum	Ernährungspathol., Inst. für Tierzucht, Tierspital, Bern	27 43 24	27 46 40	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Thema offen					
Prof. Dr. H.U. Fisch	Psychiatrische Universitäts-Poliklinik, Inselspital, Bern	68 88 40	25 13 31	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Knochenkrankheiten					
Prof. Dr. H. Fleisch	Pathophysiologisches Institut, Murtenstr. 35, Bern	64 25 17	26 30 38		<input checked="" type="checkbox"/>
Experimente mit Tieren in der Lungenforschung, speziell Partikelinhalation					
Prof. Dr. Peter Gehr	Anatomisches Institut, Bühlstr. 26, Bern	65 46 20	65 38 07		<input checked="" type="checkbox"/>
Experimente mit Tieren in der Lungenforschung					
Dr. Marianne Geiser	Anatomisches Institut, Bühlstr. 26, Bern	65 84 75	65 38 07	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Versuchstiere in der Ausbildung von Tierärzten					
Prof. Dr. Heinz Gerber	Klinik für Nutztiere und Pferde, Tierspital, Bern	27 43 51	24 70 21		<input checked="" type="checkbox"/>
Klinische Forschung bei Hund und Katze als Tiermodelle für Krankheiten des Menschen					
Prof. Dr. C.W. Lombard	Klinik für kleine Haustiere, Länggassstr. 128, Bern	27 42 66	27 45 41		<input checked="" type="checkbox"/>
Perinatal Medizin					
Prof. Dr. Adrian Moessinger	Neonatalogie, Frauenspital, Bern	27 12 14	27 14 14		<input checked="" type="checkbox"/>
Bedeutung von Tierversuchen bei der Erforschung von Autoimmunkrankheiten					
PD Dr. Christoph Müller	Pathologisches Institut, Inselspital, Bern	64 89 04	25 87 64	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tier- und Organversuch im Unterricht					
Prof. Dr. P. Müller-Reinhart	Stalden 29, 4500 Solothurn	065 23 10 79			<input checked="" type="checkbox"/>
Thema offen					
Prof. Dr. B. Nachbur	Klin. für Thorax-, Herz- u. Gefässchir., Inselspital Bern	64 25 24	24 72 30	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Offene Medienwochen zur ILÄAT Initiative

8.-12. / 15.-19. Februar 1993

Mitglieder der Medizinischen, Veterinär-medizinischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät
der UNI BERN geben Auskunft zum Thema Tierversuche

		Tel	Fax	Woche 8-12 / 15-19
Zellkulturen versus Tierversuche in der pharmakologischen Forschung				
Prof. Dr. Hartmut Porzig	Pharmakologie, Inselspital, Bern	65 46 49	65 46 84	<input checked="" type="checkbox"/>
Tierversuche in der Entwicklung neuer Therapieformen bei chronischen Leberkrankheiten				
Prof. Dr. J. Reichen	Institut für klinische Pharmakologie, Inselspital, Bern	64 35 70	25 47 13	<input checked="" type="checkbox"/>
Embolisation von malignen Tumoren mit radioaktiven Strahlen				
Prof. Dr. H. Rösler	Nuklearmedizinische Abteilung, Inselspital, Bern	64 35 21	25 57 35	<input checked="" type="checkbox"/>
Die kantonale Aufsichtskommission für Tierversuche: status quo				
Prof. Dr. Urs Schatzmann	Klinik für Nutztiere und Pferde, Bern	27 42 43	24 70 21	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Tierversuche für die Parasitologische Grundlagenforschung				
Prof. Dr. Thomas Seebeck	Inst. für Allg. Mikrobiologie, Bern	64 30 12	64 96 46	<input checked="" type="checkbox"/>
Alternativen zum Tierversuch: gentechnologische Herstellung von Antikörpern				
Prof. Dr. Beda M. Stadler	Institut für klinische Immunologie, Inselspital, Bern	64 35 21	25 57 35	<input checked="" type="checkbox"/>
Tiere als Antikörper-Produzenten für klinische Tests				
Prof. Dr. P.W. Straub	Medizinische Klinik der Universität, Inselspital, Bern	64 30 12	64 96 46	<input checked="" type="checkbox"/>
Entmarkungskrankheiten bei Tier und Mensch				
Prof. Dr. Marc Vandeveld	Inst. für Tierneurologie, Tierspital, Bern	27 43 70	27 45 38	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Braucht die biomedizinische Grundlagenforschung Tierversuche? Ethische Richtlinien für Tierversuche				
Prof. Dr. Ewald Weibel	Anatomisches Institut Bühlstr. 26, Bern	65 84 32	24 54 49	<input checked="" type="checkbox"/>
Untersuchungen an Herzeinzelnzellen und Herzarrhythmien				
Prof. Dr. R. Weingart	Physiologisches Institut, Bühlplatz 5, Bern	65 87 06	65 46 11	<input checked="" type="checkbox"/>